

# Weihnachtsbrief der Abtei Maria Frieden in Kirchsulletten

## Advent 2021 - 2022

*Schon wieder ist ein Jahr vorbei,*

*so schnell, so inhaltsreich, so wunderbar, so vielerlei -*

*wo fang ich an, was erwähn ich denn?*

*ich frag nicht lang und schreib so, wie es mir kommt in den Sinn,*

*bei Gott ist das Jahr gut aufgehoben, dafür tun wir ihn loben.*

*Er war immer da, hat uns beschenkt, uns gut gelenkt.*

*Ein kleiner Ausschnitt soll es jetzt sein, alles passt ins dickste Buch nicht rein!*

**W**eihnachten wurden wir wieder reich beschenkt von vielen Menschen, die uns immer wieder Freude machen wollen. Alles festlich geschmückt, auch durch viele Helfer, feierten wir die Christmette mit unserem Hausgeistlichen H. H. Geistl. Rat Hans-Werner Alt bereits um 17.00 Uhr. Die Coronavorschriften waren nicht mehr ganz so streng, so konnte vorher die Gruppe Communis Cantare von der Empore die Einstimmung auf das Weihnachtsfest musikalisch gestalten. In der Abteikirche stand erstmals nur ein großer Baum, geschmückt mit filigranen Strohsternen von Sr. Felizitas OSB und mit vielen Lichtern. Das Gästehaus war geschlossen und wir konnten ein wunderschönes Weihnachtsfest in der Gemeinschaft feiern.

Am 02. Januar begannen dann die Jahresexzertien mit H. Pfr. Michael Pfuhlmann, Spiritual aus dem Kölner Priesterseminar. Auch einige unserer Oblaten nahmen daran teil. Geistig und körperlich gestärkt konnte dann der Alltag wieder beginnen. Die Türen des Gästehauses öffneten sich langsam für die bis dahin ausgebremsten Gäste. Von Corona blieben wir weitgehendst verschont. Dafür danken wir Gott und allen, die da verantwortungsvoll mitgeholfen haben.

In der Wachswerkstatt begann es mit der Produktion der Osterkerzen und mit vielen Kursen bei denen Kinder ihre eigenen Kommunionkerzen selbst gestalten. Das sind immer ganz besondere Momente, wenn das Werk vollendet ist.

In der Landwirtschaft wurde gesät und gepflanzt, der Kartoffelanbau ein wenig erweitert. Niemand ahnte da, wie schwierig es in diesem Jahr noch werden wird wegen des ausbleibenden Regens. Es war wie ein Wunder, das jetzt im Herbst auf den total ausgetrockneten Feldern durch den langersehnten Regen noch Gemüse „wie im Bilderbuch“ gewachsen ist. Die vertrockneten Pflanzen schmerzten dennoch. Das war harte und oft trostlose Arbeit für unsere Angestellten und Helfer in der Landwirtschaft. Ihnen gilt besondere Bewunderung und Dank.

Im Februar begann etwas Schreckliches, das bis heute anhält, der Krieg in der Ukraine. Das zu beschreiben, da fehlen einfach die Worte. Wir begannen zu beten und tun dies bis heute. Mittwochs um 17.30 Uhr wird der Rosenkranz gebetet, am Donnerstag um 17.30 Uhr das Allerheiligste um Hilfe angefleht, bei den monatlichen Anbetungsstunden wurde der

Friede auch oft zum Thema, bei Maiandachten und den Feierlichen Rosenkranzandachten im Oktober. Da hat die Muttergottes immer in kürzester Zeit viele Beter zusammengeholt. Wir verzierten Kerzen mit Motiven gestaltet in den Farben der ukrainischen Fahne. Beim Gottesdienst gesegnet, reichten sie dann oft nicht aus, so groß war die Nachfrage der Gläubigen. Am 29. Mai 2022 kam wieder Sebastian Christoph Jacob, ein Sologitarrist aus Berlin und veranstaltete ein Benefizkonzert für die Ukraine.

Doch nun ein paar Monate wieder zurück zu einem sehr einschneidenden Ereignis in diesem Jahr. Im letzten Weihnachtsbrief schrieben wir von gesundheitlichen Problemen unserer früheren Äbtissin, M. Gertraud Reiter OSB. Anfang des Jahres verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Wir pflegten sie zu Hause mit Hilfe von ganz besonderen Menschen, die immer bereit waren, uns zu unterstützen. Bei der Caritas war Aufnahmestopp, es durften keine neuen Patienten mehr in Pflege genommen werden. Kurskolleginnen und eine Freundin von M. Mechthild OSB, die alle Krankenschwestern waren, halfen uns bestens. Von so einer selbstverständlichen Hilfe kann man nur träumen, danken können wir nicht genug. Wir sagen hier an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt´ s Gott!“ Ärztinnen und Schwestern der Palliativstation Bamberg kamen regelmäßig und halfen mit, dass M. Gertraud OSB schmerzfrei sein konnte. Sie war sehr tapfer und kam, wenn es ihr irgendwie möglich war, noch zu Gottesdiensten und zu gemeinsamen Mahlzeiten. Doch dann kam der Tag, an welchem die Entscheidung ganz klug gefällt werden konnte, sie nach Bamberg in die Palliativstation bringen zu lassen. Sr. Bernadette OSB hat sie dann dort regelmäßig besucht. Ihre eigene Schwester, Frau Gislinde Reiter, konnte sie auch besuchen. Die Palliativstation ist keine Unterbringungsmöglichkeit für immer und so hielten wir Ausschau nach einem Hospiz. In Nürnberg, in der Nähe ihrer leiblichen Schwester, war bald ein Platz gefunden. Diese Reise sollte sie nicht mehr antreten müssen. Einen Tag vor dem Termin verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand wesentlich. Wir wurden informiert und Sr. Bernadette OSB fuhr nach dem Mittagessen, wir hatten gerade einen größeren Einkehrtag, sofort zu ihr. M. Mechthild OSB wollte sie dann am Abend ablösen. Frau Reiter kam ebenfalls. M. Gertraud OSB schlief am späten Nachmittag des 11. Mai 2022 ruhig im Beisein der beiden ein. Nach der Komplet hat M. Mechthild OSB sie zusammen mit Sr. Bernadette OSB dann gewaschen und angezogen. Von Herzen danken wir allen Mitarbeitern der Palliativstation für ihre einfühlsame und fachliche Betreuung.

Nun hieß es die Beerdigung zu planen, dies geschah wiederum mit Unterstützung vieler Helfer. Eine junge Frau aus Leipzig, die im kommenden Jahr bei uns eintreten möchte, hat z. B. die Liederzettel angefertigt und die Technik aufgebaut.

Unser H. H. Erzbischof Dr. Ludwig Schick, jetzt em., kam und hielt Requiem und Beerdigung. Viele Menschen, die M. Gertraud OSB kannten und sehr schätzten kamen, v.a. Mitglieder von „Licht und Zeit“. Die Gruppe „Communis cantare“, einst M. Gertrauds kleine Schüler, sangen beim Requiem sowie am offenen Grab. Wir vermissen M. Gertraud OSB sehr, nicht nur als Mitschwester, auch als Mitarbeiterin. Sie hat noch am Anfang des Jahres den Pfortendienst stundenweise mit übernommen... RIP

Nun haben wir bereits von einer Kandidatin geschrieben, es gibt da noch eine zweite, die sich dann im August unserer Gemeinschaft anschließen möchte. Sie aktualisiert im Moment

immer wieder unsere Homepage. Dort können Sie auch noch so einiges andere, dass sich in diesem Jahr zugetragen hat, lesen und anschauen.

Punktuell aufzählen möchte ich noch kurz:

Unser Koch hat sein Arbeitsverhältnis beendet und ist wieder zu seiner Mutter nach Würzburg zurückgekehrt. Wir suchen intensiv nach einem Koch/einer Köchin oder Hauswirtschafter/Hauswirtschafterin.

Am Fest Christi Himmelfahrt, 26. Mai, nahm M. Mechthild OSB am Podiumsgespräch „Mystik und Politik“ beim Katholikentag in Stuttgart teil.

Am 10. Juni war sie bei der Beerdigung unserer Oblatin Sr. Anna (Margit Schiller) in Bernhardswald. Sie verstarb am 03. Juni nach langem Krebsleiden. Am 01. Sept. ging unsere Oblatin Sr. Rebekka (Rosemarie Zühlsdorff) aus Erlangen nach längerer Krankheit heim zu ihrem Herrn und Erlöser. M. Mechthild OSB begleitete auch sie auf ihrem letzten Weg. Es war schon sehr traurig, dass aufgrund von Corona kein Besuch mehr möglich war. Der letzte Besuch war, als sie von der Beerdigung v. Abt. Emmeran Geser OSB aus Metten (Er war unserer Gemeinschaft bereits in jungen Jahren sehr verbunden) am 28. Dez. 2021 heimfuhr. Mögen sie alle nun ruhen in Seinem Frieden.

Im September war M. Mechthild OSB beim Äbtissinentreffen in der Benediktinerabtei Maria Laach und im Oktober beim Föderationskapitel in der Benediktinerinnenabtei Eichstätt.

Im September kamen dann Sr. Assumpta OSB und Sr. Emeline OSB von den Philippinen, um uns zu unterstützen und hier etwas zu lernen. Das ist ein ganz großes Geschenk. Wir danken M. Columba OSB und ihrer Gemeinschaft von ganzem Herzen.

Nachprimiz von Stefan Lunz im Park der Abtei war am 16. Juli bei schönstem Wetter mit vielen Gläubigen.

Die Noviziatswerkwoche der Novizinnen der Föderation der Bayerischen Benediktinerinnen war erstmals zusammen mit Novizen der Bayerischen Benediktiner vom 25.-29. Juli 2022 hier bei uns. Eine gelungene Veranstaltung mit Ausflug nach Münsterschwarzach und Ebrach.

Immer wieder hatten wir Veranstaltungen im Kräutergarten, geleitet von Frau Helmrich, z.B. Kräuterführungen, Wildkräuterkochen, Räuchern, Rauhächte, Herstellung von Kräutersalz und Kräutertee.

Unsere Oblaten konnten sich immer nur in kleineren Gruppen treffen, weil sich einige von ihnen einfach selbst bzw. ihre Ehepartner und Familien vor Corona schützen müssen. Das wird, so hoffen wir, im neuen Jahr besser werden. Dann beabsichtigen auch einige Oblaten in der Probezeit ihre Oblation abzulegen.

Zum Schluss noch etwas sehr Erfreuliches. Anfang November rief der Anwalt von M. Mechthild OSB an und teilte ihr mit, dass alle ihre Strafanträge (wegen Kirchenasyl) aufgehoben sind. Zutiefst sind wir davon überzeugt, dass dies das Gebet so vieler Beter erwirkt hat. Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ allen Mitbetern. Anfang des Jahres wurde sie

vom Amtsgericht informiert, dass es noch ein wenig dauern wird mit ihrer Verhandlung, da man noch das Urteil vom Obersten Bayerischen Landesgericht am 24. April 2022 abwarten wollte. Dort konnte sie dann mit Sr. Juliana Seelmann OFM von den Oberzeller Schwestern teilnehmen, während Br. Abraham Sauer OSB aus Münsterschwarzach wegen Corona in Quarantäne war. Er wurde freigesprochen, später dann auch Sr. Juliana OFM. Das ließ hoffen. Im Laufe des Sommers wurde dann auch das Verfahren gegen das evangelische Pfarrersehepaar Wittmann-Schlechtweg aus Hallstadt eingestellt.

Am 9. November, dem Gedächtnistag der Novemberprogrome fuhr M. Mechthild OSB mit Sr. Assumpta OSB, Sr. Emeline OSB und dem soeben erwähnten Pfarrersehepaar und einigen Mitglieder ihres Kirchenkreises zur Löwenherzfriedenspreisverleihung an den Ministerpräsidenten von Thüringen Bodo Ramelow in das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald. Eine beeindruckende Feier.

Am 30. November erhielt M. Mechthild OSB die silberne Verdienstmedaille des Landkreises Bamberg. Die Laudatio hielt, und das war eine große Überraschung, unser H. H. Erzbischof em. Ludwig Schick. Mutter Mechthild OSB sagte dann in ihren Dankesworten: „Ich nehme diese Auszeichnung an als eine Auszeichnung für meine Gemeinschaft. Hätte M. Edeltraud 1953 nicht dieses Gottvertrauen gehabt, hätten die philippinischen Schwestern damals nicht ihre Heimat verlassen, um in ein fernes unbekanntes Land zu gehen, hätte die gesamte Gemeinschaft sich nicht immer so eingesetzt und die Regel treu gelebt, das Lob Gottes treu gesungen, hätten wir nicht unsere Mitarbeiter, die verantwortlich mitarbeiten sowie die vielen ehrenamtlichen Helfer, dann wäre dies alles, was in Kirchsulletten geschieht, nicht möglich. Es wäre auch finanziell nicht möglich. Ohne meine Mitschwestern wäre ich nicht die, die ich bin.“

Wir danken auch allen, die bis jetzt nicht erwähnt wurden, unseren Hausärzten, Dr. Ott und Dr. Braun, allen Fachärzten und Mitarbeitern in Kliniken und Therapeuten, die die Gesundheit der Mitschwestern stabilisieren.

Wir sagen ein herzliches „Vergelt´s Gott“ und versprechen unser begleitendes Gebet das ganze Jahr über.

Im kommenden Jahr können wir ganz besondere Feste feiern, wie und wann und mit wem haben wir noch nicht geplant: Am 05. Mai 2023 können wir 50 Jahre Abteierhebung begehen, am 23. Juni sind 70 Jahre vergangen seit unsere Gründerin M. Edeltraud Danner OSB hier in Kirchsulletten gegründet hat. Sr. Francis OSB feiert 50 Jahre Profeß und Sr. Humilitas OSB 60 Jahre, u.s.w.u.s.f.

Wir wünschen ein gnadenreiches und friedvolles Weihnachtsfest und Gottes Schutz und Segen, v.a. Gesundheit im neuen Jahr.

M. Mechthild Thürmer OSB und Gemeinschaft

[www.abtei-maria-frieden.de](http://www.abtei-maria-frieden.de)

Spendenkonto: Liga Bamberg IBAN DE64 7509 0300 0009 0209 42 BIC GENODEF1M05